

## **Einweihung Erinnerungstafeln für aufgelöste Verbände der Armee**

Donnerstag 7. Juli 2011, Rest. Bad Klus, Oensingen

### **Standortkonzept, militärische Bedeutung der Standorte und deren Anbindung an den Publikumsverkehr**

*Referat von Rolf Leuthard, Projektleiter und Franz Bürgi, Stellvertreter*



Sehr geehrte Damen und Herren

In einer ersten Phase im letzten Herbst, parallel zum Giessen der Erinnerungstafeln, wurde ein Standortkonzept entwickelt und mögliche Standorte rekognosziert.

Die Auflagen oder Rahmenbedingungen, die wir uns gegeben haben, sind folgende:

- Nicht nur an einem Ort, sondern verteilt über das ganze Kantonsgebiet;
- es müssen Orte mit einer militärischen Bedeutung/Hintergrund sein, und
- es sollen Orte sein mit Publikumsverkehr oder sie sollen an gut begangenen Wanderwegen liegen.

Nach den Entscheiden Ende des letzten Jahres, wurden von Januar bis Ende April von den Besitzern und Standortgemeinden die Bewilligungen für das Anbringen der Tafeln eingeholt. Anfang Mai 2011 erfolgte dann die Montage der Tafeln, mit drei Angehörige des Bereitschaftsverbandes Genie/Rettung.

### **Zu den 6 Standorten:**

#### **Oensingen**      Äussere Klus, Bunker-/Werkeingang

---

*Militärische Aussagen:* Technisch ein klassischer Ort für eine Sperre, wer vom Gäu nach Balsthal gelangen will, muss die Klus passieren. Operativ am hinteren Rand der ehemaligen Grenzbrigade 4 liegend, deckte diese Sperre den Rücken dieser Verteidigungskräfte.

*Publikumsverkehr:* Dieser kleine Bunker, den wir gleich besichtigen werden, hat einen wesentlichen Publikumsverkehr. Weil er sehr gut sichtbar ist, sprich an der Hauptstrasse liegt, wird er oft auf Anfragen hin besucht.

#### **Hauenstein-lfenthal**      Challhöchi, Panzersperre

---

*Militärische Aussagen:* Bereits im ersten Weltkrieg wurde die Querachse vom Oberen Hauenstein über Chilchzimmersattel-Chambersberg-Challhöchi als Bedrohung der Hauensteinstellungen eingeschätzt und befestigt. Die fertiggestellte Autobahn A2 hat die Bedeutung dieses Raumes kleiner gemacht, die Sperre Challhöchi bleibt aber ein Bijoux, die Bunkertarnungen sind Kunstwerke.

*Publikumsverkehr:* Diese Tafel liegt am europäischen Fernwanderweg Nr. 5; es hat ferner viele einheimische Wanderinnen und Wanderer, wie auch motorisierte Besucherinnen und Besucher der verschiedenen Jura-gasthöfe – der Standort liegt ideal in der Gegend.

**Dornach**      Schlossruine Dorneck, im Hof vor dem Aufgang zum  
Schloss

---

*Militärische Aussagen:* Die Burg Dorneck ist vor allem als historisches Bauwerk bekannt. Interessant ist aber, dass die Burg durch die Stadt Solothurn zur „Artilleriefestung“ um- bzw. ausgebaut wurde und auch während des zweiten Weltkrieges am Fuss der Ruine unterirdische Stellungen und Schutzbauten in den Fels gehauen wurden.

*Publikumsverkehr:* Die Ruine steht unter kantonalem Denkmalschutz und wird oft besucht. Das ganze Gelände wird auch als Picknickplatz genutzt. Der Ort liegt an einem Wanderweg; auch die Besucherinnen und Besucher des Restaurants Dorneck-Schlosshof dürften gelegentlich einen Besuch abstatten.

**Kleinlützel**      Lützelhollen, links oberhalb Strasse von Laufen,  
Panzersperre

---

*Militärische Aussagen:* Die Sperre im Lützeltal liegt geländemässig an der erstbesten Stelle von Frankreich her Richtung Laufen. Da keine Wohnbauten in den Dienstbetrieb der Sperrtruppen einbezogen werden konnten, baute man das relativ schwach armierte Werk Lützelhollen festungsartig grosszügig aus.

*Publikumsverkehr:* Der Bunker Kleinlützel gehört der Gemeinde und wird unterhalten und betrieben von einem Verein. Es dürfte die schönste Anlage im Kanton sein und steht unter Denkmalschutz. Die Besucherzahl ist dank eines sehr aktiven Vereins gross und die Tafel wird somit oft gesehen – und zwar meistens von Leuten, bei denen Erinnerungen wach werden dürften.

**Mümliswil-Ramiswil**      Tunnelausgang Passwang Nord, Fels unter Bunker

---

*Militärische Aussagen:* Die Grenzbrigade 4 hatte während des ganzen Aktivdienstes 1939 - 45 den Auftrag die „Juraübergänge“, namentlich Unterer und Oberer Hauenstein, Passwang, Schelten, sowie die Klusen von Balsthal zu sperren. Neben permanenten Sprengobjekten beidseits des Scheiteltunnels wurden auf der Nordseite zwei Infanteriewerke errichtet.

*Publikumsverkehr:* Dies ist ein Standort, der mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen ist, sprich mit Busanschluss – und liegt an einem viel begangenen Wanderweg sowie ebenfalls an einer Zufahrtsstrasse zu einem Juragasthof.

**Welschenrohr**      Wolfschlucht, Eingang Bunker/Werk Hammerrain

---

*Militärische Aussagen:* An der Nahtstelle der Grenzbrigaden 3 und 4, stellt die Sperrstellung im Hammerrain eine Art Versicherung für die westliche Flanke des Dispositives Grenzbrigade 4 dar. Dieses Werklein war nie mit Panzerabwehrwaffen armiert, ist aber von der Anlage her interessant.

*Publikumsverkehr:* Die Tafel ist am Fels vor dem Bunker-/ Werkeingang angebracht und ist sehr gut einsehbar vom Wanderweg aus. Auch dieser Standort verfügt über einen „Busanschluss“. Der Wanderweg führt auf die Jurahöhen (Brandberg, Mieschegg, Obere Tannmatt usw.), durch eine wunderschöne wilde Schlucht.

Wie man den Erläuterungen entnehmen kann, werden die gesetzten Rahmenbedingungen an allen Standorten erfüllt, wenn auch unterschiedlich.

Im Flyer findet man alle oben gemachten Aussagen in irgendeiner Form wieder; möge dieser als Anleitung zum Finden/Aufsuchen beitragen.